



01

SELBSTBEWUSST GEBAUT!

EIN HAUS GANZ IN SCHWARZ? FÜR ARCHITEKT KOFI ADOMAKO KEIN DING DER UNMÖGLICHKEIT, SONDERN EINE HERAUSFORDERUNG.

text Robert Uhde foto Hanno Keppel

MEIST Weiß oder Ziegelrot, zwischendurch Hellgelb, vielleicht auch mal Zartgrün: Die Palette an Fassadenfarben in unseren Städten ist ziemlich begrenzt. Schwarz verputzte Häuser fallen da schon ziemlich aus dem Rahmen. Wie die Büro- und Wohnhäuser des Architekten Kofi Adomako und Josef Wiepen in Paderborn. Mit ihrer markanten dunklen Farbgebung und ihren klaren geometrischen Formen setzen die beiden individuell geplanten Gebäude ein einprägsames Zeichen inmitten der umliegenden Bebauung und wirken so quasi als gebaute Visitenkarten des hier ansässigen Architekten und der Josef Wiepen Bauträger GmbH. Verstärkt wird die Wirkung noch durch eindeutige Details wie den kräftig orange markierten Eingang, die bullaugenförmigen Fenster oder die schmalen horizontalen Fensterbänder.

„Bei meinen Projekten setze ich auf einfache architek-

tonische Lösungen und markante Kontraste“, beschreibt Architekt Kofi Adomako seine Herangehensweise. Kaum verwunderlich, denn der Umgang mit Gegensätzen wurde ihm quasi in die Wiege gelegt: Der Vater Ghanaer, die Mutter Deutsche – „da wird man automatisch zum Wanderer zwischen zwei Welten“, wie er lachend erklärt. Aufgewachsen ist er in Ghana, mit 15 kam er nach Deutschland, um hier sein Abitur auf dem Jesuiten-Internat Kolleg St. Blasien zu machen und anschließend Architektur zu studieren. Nach einigen Jahren Erfahrung gründete er dann 1998 sein eigenes Büro. „Seitdem kann ich endlich meine eigenen Ideen verfolgen und umsetzen.“ Seine gelegentlichen Aufenthalte in Ghana nutzt er dabei, um dort ansässigen Kleinhändlerbetrieben die in Deutschland praktizierten Techniken des Bauhandwerks weiterzugeben. Oder er

Objekt
Wohn- und Bürohäuser
in Paderborn

Architekt
Architekturbüro Adomako
Paderborn

Ausführung Fassade
Fa. Reinhard Hesse, Büre

Fassade
Fassadendämmsystem
Alprotect Quattro



02



03



04



05

01

Keine Kompromisse: Josef Wiepen (links) und Kofi Adomako setzten ihre Vorstellungen für ihre neuen Wohn- und Bürohäuser in Paderborn konsequent um.

02

Markante Gebäude mit Charakter – das Bürohaus (vorne) und das Wohnhaus von Architekt Kofi Adomako.

03

Die Integration von Bullaugenfenstern schafft zusätzliche Blickpunkte.

04

Kräftige Farben und markante Kontraste bestimmen das Erscheinungsbild.

05

Mit einem erfahrenen Bau- team realisierte Reinhard Hesse die verarbeitungstechnisch anspruchsvolle schwarze Putzfassade.

06

Seitenansicht des Bürohauses von Josef Wiepen: Die schlanken horizontalen Fensterbänder betonen die moderne Ausstrahlung.

»WIR WOLLTEN EIN HAUS, DAS SICH NICHT EINFÜGT, SONDERN MUTIG AUS DER REIHE TANZT.«

entwickelt eine für die Tropen geeignete ökologische Bauweise, die mit einfachen Mitteln vor Ort gut umzusetzen ist.

Architektur ist meistens eine Folge von Kompromissen, Zugeständnissen und Anpassungen. Das Projekt in Paderborn bildet da eher die Ausnahme, denn hier setzten die Bauherren ihre Vorstellungen eins zu eins um. „Wir hatten von Anfang an sehr klare Vorstellungen und wollten explizit ein Haus, das mutig aus der Reihe tanzt“, betont Josef Wiepen. „Solche Voraussetzungen wünscht man sich natürlich immer“, meint Adomako, der in seiner Freizeit als Footballer bei den Paderborn Dolphins aktiv ist.

Wichtige Entscheidungen über Grundrisse, die äußere Form oder über die Idee mit den schwarzen Fassaden wurden in enger Absprache getroffen. Eine individuell angepasste Lösung musste anschließend für die Umsetzung der Fassaden gefunden werden. Denn dunklere Farbtöne unterliegen infolge des ständigen Wechsels zwischen Erwärmung durch Sonneneinstrahlung und anschließender Abkühlung deutlich größeren Temperaturspannungen als helle Beschichtungen. Aber wer schon einmal Häuser in den Tropen verputzt hat, der lässt sich von solchen Problemen nicht wirklich einschüchtern, sondern begreift sie einfach als positive Herausforderung! *



06